



Nummer

Freitag,

75.

28. März 1817.

Triolett *).

Wann wird sich das Streben stillen,
 Das den Busen mir bewegt?
 Das den nie gebeugten Willen
 Stürmisch mir im Drang erregt?
 Wann wird sich das Streben stillen,
 Glück die bange Brust mir füllen?
 Wenn die Todtesglocke schlägt,
 Dann wird sich das Streben stillen,
 Das den Busen mir bewegt.

E. W. Grote.

I.

Hunderttausend Thaler.

Ein Scherlein von D. Claren.

Jenny saß am Fenster und nähte Weißzeug.
 Ich grüßte; sie nickte recht freundlich.

Es fiel mir auf einmal ein, daß ich viel mit ihrem Vater, dem Bergschreiber Teufenbach, zu reden hatte; ich bog in das Haus, pochte, mit dem heimlichen Wunsche Papa Murrkopf nicht zu treffen, leise an die Stubenthüre, und sein rauhes „Herein“ sagte mir, daß ich mich verrechnet.

„Wie kommen Sie in dem Nordwetter zur Stadt,“ rief er mir entgegen, und Jenny sprang von

*) Probe aus dem nächstens erscheinenden ersten Bande der „Zeitlosen“, einer Blüthenlese aus den Gaben der Freunde und eignen Dichtungen, von E. W. Grote.

ihrem Sitze auf, um mich, den vom kalten Regen Durchnästen, mit einer Tasse Kaffee zu erwärmen. Sie hatte verweinte Augen. Es schien, als sei zwischen Vater und Tochter etwas Unangenehmes vorgefallen; der Alte war gewaltig verdrüsslich.

„Was fehlt Ihnen, alter Herr?“ begann ich mit traulichen Worten, als Jenny sich in die Küche entfernt hatte. „Sie sind nicht so wie sonst?“

„Was mir fehlt? — Geld. Geld fehlt mir. Alle Tage wird es schlimmer. Ich komme nicht mehr aus; ich habe zum erstenmal in meinem Leben Schulden gemacht — und kann sie nicht bezahlen. Wär' ich allein, macht' ich den Teufel mir d'raus; aber so ist das Mädel. Herr, so ein lebendiges Kind ist ein freßend Kapital. Wär' es ein Junge, da stünd' er vor dem Frischfeuer, oder läg' vor Ort, oder säße als Supernumerar-Assistent in der Kanzlei des Hochlöblichen Oberbergamts und verdiente sein Brod — aber so. — Was ernährt denn ein solches Ding mit allen zehen Fingern den Tag über? Nichts. Kaum das Salz kann man damit bezahlen. Sehen Sie,“ fuhr er vom Uebermuth überwältiget fort, und zeigte auf die Rätherei, „sie muß jetzt für Geld arbeiten; so weit ist es mit uns gekommen!“

„Das ist keine Schande, Herr Bergschreiber,“ fiel ich ihm tröstend ins Wort, und ging in aller Geschwindigkeit mit meiner Gutmüthigkeit zu Rathe, wie ich helfen könnte, ohne dem rauhen Manne und der zarten Jenny wehe zu thun. „Schämen wir Männer uns doch nicht, uns unser Brod mit Arbeit zu ver-